

Unterstützung von Familien in prekären Lebenssituationen

Eltern, von denen es landläufig heißt, dass sie es "dringend nötig" hätten, die aber mit den herkömmlichen Familienbildungsangeboten nicht erreicht werden, sehen sich häufig einer Vielzahl von Unterstellungen und Vorwürfen ausgesetzt, haben häufig negative Erfahrungen mit Institutionen gemacht.

Sie fühlen sich abgelehnt, nicht ernst genommen und mißverstanden, sprachlich nicht gewachsen, haben schlechte Erfahrungen mit Schule gemacht, trauen sich nichts zu, haben große Angst vor Veränderung, fühlen sich abseits und nicht dazu gehörig, durch entsprechende Erfahrungen gekränkt und beschämt. Ein sensibler Umgang ist gefragt, denn diese Eltern haben besondere Antennen entwickelt, ob sie respektvoll behandelt werden oder nicht.

Das Elternforum – Mobile Familienbildung des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Lüchow-Dannenberg beabsichtigt, für sozial benachteiligte und bildungsungewohnte Familien eine Reihe von Veranstaltungen – Informations-, Gesprächs- und Austauschmöglichkeiten – anzubieten. Es handelt sich dabei um niedrigschwellige Angebote, die sowohl von ihren Zugangsmöglichkeiten als auch von ihrer inhaltlichen Gestaltung auf diese Zielgruppe abgestimmt werden.

Zielsetzung

- Familien zu erreichen, die mit eher mittelschichtorientierten Familienbildungs- und Familienberatungsangeboten, in der Regel nicht angesprochen werden
- abgestimmte, sich ergänzende Angebote für sozial benachteiligte und bildungsungewohnte Familien im Kontext von Elternbildung zu schaffen, deren Inhalte, aber auch deren Zugangsmöglichkeiten niedrigschwellig sind
- die Eigeninitiative der Teilnehmerinnen zu fördern, ihre Erziehungskompetenz und ihr Selbstvertrauen zu stärken.
- sich dieser Zielgruppe als Ansprechpartner persönlich vorzustellen, Kontakte zu knüpfen und somit die Schwellenangst abzubauen
- Integration in vorhandene Angebote des Elternforums

Projektbeschreibung

Die Veranstaltungen sollen in Kooperation mit den Trägern der Sozialpädagogischen Familienhilfe (AWO, Paritäten, Familienhelden) durchgeführt werden, um einen Zugang zu diesen Familien zu erhalten und deren besondere Lebens- und Alltagssituation adäquat zu berücksichtigen. Die Teamer-/Referent*innen der Veranstaltungen werden von Anfang an in den Planungsprozess eingebunden und stammen aus dem Bereich der Familienberatung sowie der Elternkursleitung. Auf diese Weise lernen die Familien weitere Unterstützungsangebote kennen.

Die Aufgabe der Kolleg*innen der SPFH wird es sein, die Familien zur Teilnahme an den Angeboten zu motivieren sowie niedrigschwellige Zugangsvoraussetzungen zu den jeweiligen Veranstaltungen für die Eltern/Familien zu schaffen und gegebenenfalls durch Fahrdienste und Anwesenheit bei den Veranstaltungen zu unterstützen. Der Landkreis verfügt über ein unzureichendes öffentliches Verkehrsnetz und den Teilnehmer*innen steht in der Regel kein PKW zur Verfügung.

Die konkreten Angebote

Angebote für die gesamte Familie wie Familienkurzurlaub (Wochenende)

10 -15 Familien sollen die Möglichkeit erhalten, ein gemeinsames Wochenende in einer Bildungsstätte im Landkreis zu verbringen. Es sollen Informations- und Austauschmöglichkeiten für Eltern, kreative Seminarangebote, eine Kinderbetreuung mit entsprechendem Programm sowie Aktivitäten für die ganze Familie stattfinden.

Alternativ: Familienspieletage, falls die Familienfreizeit pandemiebedingt nicht stattfinden kann.

Regelmäßige Elterntreffen

Durch fortlaufend angebotene Elterntreffen in Lüchow und in Dannenberg erhalten bildungsungewohnte Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen und anhand des Elternkurskonzepts die für sie relevanten Fragestellungen ganz praktisch zu bearbeiten. Um die Hemmschwelle für interessierte Eltern möglichst niedrig zu gestalten, beginnen die Treffen jeweils mit einem gemeinsamen Frühstück, sofern es unter den aktuellen Hygieneregeln möglich ist. Die Teilnehmer*innen werden teilweise von den Kolleg*innen der SPFH dorthin begleitet, wodurch die Möglichkeit besteht, anschließend die Inhalte des Vormittags in die Familien mitzunehmen, um sie dort weiter zu besprechen und vor Ort zu üben.